

O. II. 28.

1. Luginäcker, Eine Alkuin-Handschrift des 10. Jhs in Zürich, in Zürich 1958, 14 u. 17 f. Anm. 38.

Aus dem Kapit. des Remigius Triffl, vgl. Jaffar niganführigen
Führung auf der Zusammenkunft des 10. Jhdts in Aachen: ALCUINI
Flacci Sermo de Coena | Domini ante Festum Paschae. |
R. PESCHI | MDC XXXII. Vorher nimmal im Kapit. des Olferts
zu St. Maximin in Triar. Vgl. den Funtzug von einer Hand des
15. Jh. im vordern Inkal: F 18 Codex monasterij dei Maximini
R. Archiepiscopi prope Treveros. ^{Das letzte Wort ist in der Handschrift gestrichelt.} _{Platzer unten F 18 Continet}
sermonem Alchuiini super sermone | domini in cena si-
licet Ante diem festum pasche. | Auf Bl. 66^v unter anderem

H. Hoffmann, Buch-
kunst und Königtum im
ottonischen und fränk-
sächsischen Reich (Schriften
der MGH 30,1), Straß-
burg 1986, 445 Anm. 6.

Faksimile von Liber Sancti Maximini qn. Es ist in Nr. 149 des
Bibliothekskatalogs A von St. Maximin aus dem 12. Jh.: Al-
cuinus super Johannem ab eo loco ubi ait, ante diem festum
pasche' s. i. q. u. e. h. uoque in finem totius ewangelii. Vgl.
Krafft, Die Faksimile und die Faksimile von St. Maximin im Mittel-
alter, in: Die Faksimile der Gospels für mittel. Forschungen zu
Triar von 1894 bis 1899, Triar 1899, S. 48-94, S. 53. 65.
Vgl. auch Gorman Monin, A travers des manuscrits de Liège
(P. A. und Arch. Ztschr. f. Gesch. u. Altertum 26 (1927), 208 f.

Faksimile. Gut erhalten. 1. Viertel des 9. Jh. Nimmt
^{im 10. Jhd. (10. Jhd.)}
zu (des 10. Jhd. IV B) von Alcuin bis 820 von Edward Kennard
Rau, Mind in the Script of Fort. I, Leimb. (1929),
P. 49-52. Die Buchstaben in Zusammenhänge an die Pfeilspitze von Fort
nischen Unterscheidung. Vor 800 kann die Hf. nicht geschrieben
sein, da dies der Abfassungsjahr von Alcuins Kommentar ist.
An der Gestaltung der Hf. waren verschiedene Pfeiler be-
teiligt, deren Abgrenzung gegen einander Gegenstand einer
besonderen Unterscheidung bilden muß; nämlich 1) Bl. 1-8; 2) Bl. 9-
30; 3) Bl. 31-38; 4) Bl. 39-52; 5) Bl. 53-55; 6) Bl. 56-61^v; 7) Bl. 61^v-64^v;
8) Bl. 64^v-65^v; 9) Bl. 65^v-66^v; 10) Bl. 66^v. ^{Die ganze Hf. ist von einer einzigen Hand} _{66 bei der Katalogisierung}
mit Leiftift nimmweise Bl. Von der Hand des Pfeilers (Kon-
kretor?) sind die Lagen am unteren Rand in der Mitte der letzten
Seite einer Lage mit römischen Zahlen nummeriert: Lage I-III,
V-VIII je 8 Bl., Lage III 6 Bl., Lage VIII 4 Bl. - 27 x 17,7 cm.

Handkorrigenat.

Buch. Raum 20,5-21,5 x 12-13 cm. Zellen und Zogalta perdrayta
 Randzeilen mit schwarzen Griffel eingewirzt. Zirkelzeilen für die Zellen.
 Lage I 32, Lage II ff 27 Zeilen. — Fortlaufender Text. Die Über-
 schrift des 6. Buchs in alexandrinisch roten und schwarzen Kapitalis-
 tischen Schriftarten, diejenige des 7. Buchs in roter Kursivale.
 Die Libelzitate in roter Versale oder Mischung von roter Versale
 und Kursivale, teilweise in größeren roten Minuskeln. Die späteren
 Zeilen eines Kapitels mehrfach schwarz. Gehen Ende des 5. Buchs
 steht die Rubrizierung auf und kommt später nur noch sporadisch
 vor. Die initialen einfacher Form, gefüllt mit Fleckornamenten,
 teilweise in pflanzlich oder tierisch, sowie Tierfiguren oder einem Gän-
 delige Formen niedrigend, meist schwarz, gelegentlich schwarz und
 rot, befinden sich auf Bl. 1^r: C und P, Bl. 40^r: P, Bl. 42^v: E, Bl. 43^v:
 J; Bl. 44^v: D; Bl. 46^r: J; Bl. 48^r: M; Bl. 49^r: C; Bl. 50^v: P;
 Bl. 51^v: U; Bl. 55^r: C; Bl. 56^r: H, I; Bl. 56^v: M; Bl. 57^v: M;
 Bl. 63^v: D. (Sai Roux. *Œuvres*, Miniaturen in der Libelzitate nicht
 vorzuziehen). In Beginn der Libelzitate stehen am Rand
 geschweifte, ein- bis mehrfache Aufhängungszeichen. Über-
 dem bemerkt man am Rand eine nicht lückelose Aufeinander-
 folgende Zählung in römischen Ziffern von Bl. 1^r (CXIII und CXIII)
 bis Bl. 63^r (CCXXXII). Auf Bl. 51^v beginnt eine ganzmiter Migne
 um 1 angeordnete Kapitelzählung am Rand: Bl. 51^v: cap. XLII; Bl. 57^v:
 XLIII; Bl. 61^r: XLV; Bl. 63^v: XLVI. — Einband: Holzdeckel mit
 weißem Wildledereinwickeln (Auf. 15. Jh. ?); unter dem weißen Leder
 steht ein einigam beschriebener Ballen karmesinrotas Farbe.
 Am Ende sind die Zirkel mit Schriftzeichen einer bestimmten Liturgi-
 schen Hs. (14./15. Jh.) überzogen. Eine in einem Kist in der Mitte
 des vor dem Deckel gefundene Lederplatte ist mit samt dem Kist
 verpackt.

Vgl. Garm. Morin, *Le manuscrit de la Bible. in: Rev. Bibl.*
J. Gasp. 26 (1927), 208 f.

Alcuinus, Commentariorum in evangelium Johannis

liber VI. et VII.

Bl. 1^r Überschr. von einem Hand des 15. Jh.: F 18 Continet sermonem

alcuini super sermone in cena domini scilicet ante diem
festum pasce etc.) usque in finem euangelij.

Samstag beginnt im Vorworte zum 6. Brief: CARISSIMAE in christo
sorori giolanae et filiae deo deuotae | columbae. humilis
Leuita alcuinus salutem. ad solatium sanctitatis uestrae |
hunc libellum direxi comatico sermone dictatum ...

Hilf. im Vorworte: Opto uos semper ualere et in omni pietatis
exercitio florere carissimae dominae.

INCIPIIT LIBER VI XXX. ANTE DIEM | FESTVM PASCHE.
SCIENS IESVS QVIA | VENIT HORA EIVS VT TRANSEAT |
EX HOC MVNDO AD PATREM et reliqua |

PASCHA fratres non sicut quidam existimant grecum |
nomen est sed hebreum

Sie sind in diesem Teil des Hf. vorfinden Digitalzählung
nimmt mit der Miquasen nicht überein. So heißt es auf Bl. 5^o
ninten: SEQUITUR ENIM XXXV | der Anfang des nächsten
Kapitels auf Bl. 6^o: NON TURBETUR COR UESTRUM ...
in Miquas Kap. 34.

Ll. 29^o Hilf. des 6. Briefs mit Kap. 39 (Miquas 38): ut in hac sine ulla
tribulatione regnemus:

EXPLICIT LIBER SEXTVS: | INCIPIIT LIBER SEPTIMVS |
SEQUITUR: Haec locutus est iesus et | SUBIECTIS |
%oculis% iesus in caelum dixit ...

Ll. 66^o Hilf.: ad dona peruenerimus sempiterna quae promisit:

EXPLICIT. |

Interim Interrogati: Hoc ut voce. Ad unius iussionis
uocem petrus | der Kopf magradient. Über diesen raffen Jula
Nimm.

Vgl. im Druck bei Miquas, Patrol. lat. 100, 923-1007.

Basel 13. März 1937.

Gustav Biny

